



**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
auf die Fragen des
Deutschen Berufsverbands für Altenpflege e.V. (DBVA)**

1. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um eine hohe Versorgungsqualität für Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeeinrichtungen zu gewährleisten?

Antwort:

Die Personalsituation in Pflegeeinrichtungen ist ein wichtiger Faktor für die Versorgungsqualität für Bewohnerinnen und Bewohner. In Pflegeheimen wird künftig deshalb ein bundeseinheitlicher Personalschlüssel gelten. Mit einem neuen Personalbemessungsverfahren wird anhand der jeweiligen Bewohnerstruktur für jedes Heim der Personalbedarf berechnet. Als CDU und CSU wollen wir zudem die Trägervielfalt in der Pflege als Ausdruck einer pluralen Gesellschaft stärken. Auch hier erhoffen wir uns vom Wettbewerb bessere Angebote.

2. Was werden Sie unternehmen, damit kurzfristig mehr qualifizierte Pflegekräfte in der Altenpflege eingesetzt werden können?

5. Was werden Sie unternehmen, um einen angemessenen und am Bedarf pflegebedürftiger sowie multimorbider Menschen orientierten Personalschlüssel zu erreichen?

Gemeinsame Antwort für die Fragen 2 und 5:

Bereits seit 1. Januar 2021 können die Pflegeheime 20.000 zusätzliche Pflegehilfskräfte einstellen. Ab 1. Juli 2023 werden bundeseinheitliche Personalanhaltszahlen vorgegeben, die die Einstellung von weiterem Personal ermöglichen. Im Zuge des 2019 in Kraft getretenen Pflegepersonal-Stärkungsgesetz bekommen Pflegeheime bereits bis zu 13.000 zusätzliche Stellen für Pflegefachkräfte finanziert. Auch die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte und die steigenden Ausbildungszahlen in der Pflege sind Schritte in die richtige Richtung. Zur Personalgewinnung ist es wichtig, attraktive Arbeitsbedingungen für alle in der Pflege Beschäftigten zu schaffen, die insbesondere auch eine verlässliche Gestaltung der Dienstpläne umfassen. Dafür werden CDU und CSU sich weiterhin einsetzen.

3. Was werden Sie unternehmen, um den Altenpflegeberuf attraktiver zu gestalten?

Antwort:

CDU und CSU wollen, neben der besseren Bezahlung im Altenpflegeberuf, die Rahmenbedingungen in der Pflege weiter verbessern, indem wir diese als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen. Wir werden für das Pflegefachpersonal bessere Möglichkeiten für gut organisierte, leistungsfähige, berechenbare, zuverlässige und bedarfsgerechte Angebotsstrukturen schaffen. Dazu werden wir Bürokratie reduzieren, damit das Pflegepersonal mehr Zeit für Patientinnen und Patienten hat und Gesundheits- und Pflegeberufe attraktiver werden. Wir wollen weitere 500 Millionen Euro für eine Innovationsoffensive für Robotik und Digitalisierung in der Pflege bereitstellen. Die Digitalisierung, der Einsatz von Smart-Home-Technologien sowie der Einsatz modernster Roboter sind eine enorme Chance für eine hohe Lebensqualität im Alter und die Entlastung der Pflegekräfte.

4. Was werden Sie unternehmen, um die Altenpflegeausbildung zukunftssicher zu gestalten?**Antwort:**

Eine hohe Pflegequalität ist für die Betroffenen von zentraler Bedeutung. Dafür brauchen wir gut ausgebildete Pflegekräfte. Zusammen mit den Ländern wollen wir eine bundesweite Harmonisierung der Assistenzausbildung in der Pflege erreichen. CDU und CSU setzen sich für eine generelle Schulgeldfreiheit für Gesundheits- und Pflegeberufe ein, um dem wachsenden Bedarf an Pflege- und Gesundheitsleistungen gerecht zu werden. Die Ausbildung in der Pflege werden wir weiter stärken, indem wir eine bundesweite Vergütung der Auszubildenden in der Pflegefachassistenzausbildung einführen.

6. Was werden Sie unternehmen, um die Kranken- und Pflegeversicherung solidarisch und nachhaltig zu gestalten?**Antwort:**

Zur Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung setzen CDU und CSU weiterhin auf einkommensabhängige paritätische Beiträge, Eigenbeteiligung und einen Steueranteil für versicherungsfremde Leistungen, der dynamisiert und an die tatsächlichen Kosten der

versicherungsfremden Leistungen und deren Entwicklung gekoppelt wird. Den Erhalt unseres sehr guten Gesundheitssystems erreichen wir mit der bewährten Selbstverwaltung, der freien Arzt- und Therapiewahl sowie mit dem Zusammenspiel von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen. Eine Einheitsversicherung und Schritte dahin lehnen wir ab.

7. Was werden Sie unternehmen, um die Finanzbasis der Pflegeversicherung dauerhaft und nachhaltig zu sichern?

Antwort:

Die von der Union eingeführte Pflegeversicherung hat sich bewährt und wird auch in Zukunft von uns stetig weiterentwickelt. Betriebliche und private Pflegezusatzversicherungen sorgen dafür, dass Menschen das Pflegerisiko im Alter zusätzlich wirksam absichern können. Wir werden prüfen, wie wir das Instrument der betrieblichen Pflegezusatzversicherung stärken und staatlich fördern können. Um mit Blick auf den demografischen Wandel künftig unverhältnismäßig steigenden Beiträgen in der Pflegeversicherung entgegenzuwirken, wollen wir den Pflegevorsorgefonds bis 2050 verlängern.